

DIESE WOCHEN IM FERNSEHEN

Montag, 25. Januar

20.15 Uhr. ARD. Report (Farbe). Leitung: Dieter Göbel. Das Magazin beschäftigt sich unter anderem mit der innerparteilichen Situation der CDU vor dem Düsseldorfer Parteitag und mit der Ausweisung Rudi Dutschkes aus Großbritannien. Außerdem werden die Thesen des Philosophen Carl Friedrich Freiherr von Weizsäcker über einen möglichen Weltkrieg publiziert.

21.00 Uhr. ARD. Clarke-Boland-Band (Farbe). TV-Mitschnitt von einem Konzert der Bigband während der Berliner Jazztage 1970. Das Orchester wird von dem belgischen Arrangeur und Pianisten Francis Boland und dem in Frankreich lebenden Schlagzeuger Kenny Clarke geleitet.

21.00 Uhr. ZDF. Das siebente Jahr. In dem Defa-Spielfilm (1968) zeigt DDR-Regisseur Frank Vogel die alltäglichen Spannungen in einer Ehe, die sich aus der Berufstätigkeit der Frau, einer jungen Herzchirurgin, ergeben.

21.45 Uhr. ARD. Titel, Thesen, Temperamente (Farbe). In der Sendung wird untersucht, nach welchen Qualitätsmaßstäben die Kritiker Happenings und Kunst-Aktionen beurteilen. Geplant sind weiter: ein Gespräch mit Peter Handke über neue deutsche Theaterstücke und ein Beitrag über die Comic-Serie „Peanuts“.

22.50 Uhr. ARD. Verziert die Peitschen nicht mit Veilchen. In der Reihe „Ost und West“ analysiert die WDR-Autorin Edith Scholz die „Kunst der Stalinzeit“ (siehe Seite 126).

Dienstag, 26. Januar

21.00 Uhr. ARD. Der plötzliche Reichtum der armen Leute von Kambach. Der Spielfilm (1970) von Volker Schlöndorff über einen Postraub hessischer Bauern im Jahre 1821 wird nach dieser TV-Uraufführung auch in den Kinos vorgeführt (siehe Seite 128).

22.30 Uhr. ZDF. Othon (Farbe). In der artifiziell verfremdeten Kino-Version (1969) eines klassischen Corneille-Dramas schildert der in Rom lebende Regisseur Jean-Marie Straub die Macht-Intrigen eines römischen Prätors, der nach einem Militärputsch zum Imperator proklamiert wird (SPIEGEL 42/ 1970). Originalfassung mit deutschen Untertiteln.

23.00 Uhr. ARD. Die Verabredung mit der Wirklichkeit. Porträt des Hamburger Schriftstellers („Deutschstunde“) Siegfried Lenz von Michael Ballhaus (SPIEGEL 4/ 1971).

Mittwoch, 27. Januar

20.15 Uhr. ARD. Reform (Farbe). Im Mai will der DGB (6,5 Millionen Mitglieder) über eine organisatorische Reform der Gewerkschaften beraten. Der Report (Titel: Kommt ja nicht mit 10% nach Haus!) eines Frankfurter Film-Kollektivs dokumentiert das Unbehagen der

Arbeiter über die gegenwärtige Funktions-Herrschaft im DGB.

21.00 Uhr. ZDF. Dreißig Silberlinge. Fernsehspiel des britischen TV-Autors Leo Lehmann über eine Londoner Auf-



wartefrau, die sich weigert, für ihren in einem deutschen KZ ermordeten Mann Wiedergutmachung zu fordern.

21.00 Uhr. WDR (III). Faßbinder produziert: Film Nr. 8. Michael Ballhaus, Dozent der Berliner Filmakademie, beobachtete den Münchener Regisseur bei den Dreharbeiten zu dem Spielfilm „Der amerikanische Soldat“.

21.05 Uhr. NDR, RB, SFB (III). Zwei Mädchen. Filmbericht von Adolf Bollmann und Sigrun Koeppe über körperbehinderte Kinder.

Donnerstag, 28. Januar

10.00 Uhr. ARD/ZDF. Zur Lage der Nation. Bericht des Bundeskanzlers und Debatte des Bundestags.

22.00 Uhr. ZDF. Journalisten fragen – Politiker antworten. Helmut Schmidt (SPD), Walter Scheel (FDP), Gerhard Schröder (CDU) und Franz Josef Strauß (CSU) werden zu den Ergebnissen des CDU-Parteitags und zum Stand der Ostpolitik nach der Bundestagsdebatte über die Lage der Nation befragt. Leitung: Reinhard Appel.

Freitag, 29. Januar

9.00 Uhr. ZDF. 10.00 Uhr. ARD. Zur Lage der Nation. Fortsetzung der Debatte über die Erklärung des Bundeskanzlers.

20.15 Uhr. ARD. Zeit der Ratlosen (Farbe). In seinem Feature dokumentiert der Münchner Regisseur Nick Wagner den Lebensstil einer 23jährigen, die sich aus Abneigung gegen die bürgerlichen Leistungszwänge in den Untergrund zurückgezogen hat.

21.50 Uhr. BR (III). Die Macht des Bösen. In seinem Kino-Erstling (1948) attackiert der amerikanische Regisseur Abraham Polonsky Korruption und po-

litisches Gangstertum in den USA. Originalfassung mit Untertiteln.

22.40 Uhr. ZDF. Heute im Parlament. Ausschnitte aus der Bundestagsdebatte über die „Lage der Nation“.

Samstag, 30. Januar

20.15 Uhr. ZDF. Ganoven rechnen ab. Französischer Spielfilm (1965) über einen Bankräuber, der sich an seinen Komplizen rächt. Regie: Pierre Granier-Deferre.

20.15 Uhr. BR (III). Unterwelt. Josef von Sternbergs amerikanischer Spielfilm (1927) – eine melodramatische Verbrecherjagd – gilt als der erste Gangsterfilm der Kino-Geschichte. Originalfassung mit Untertiteln.

20.15 Uhr. SR, SDR, SWF (III). Die Passagierin. Der polnische Spielfilm (1961) von Andrzej Munk beschreibt die Schuldgefühle und Erinnerungen einer ehemaligen deutschen KZ-Aufseherin.

Sonntag, 31. Januar

16.45 Uhr. ARD. Liebling, ich werde jünger. In der skurrilen amerikanischen Spielfilm-Komödie (1952) spielt Cary Grant einen Chemiker, der sich und seine Frau (Ginger Rogers) mit Hilfe einer Mixtur um Jahrzehnte verjüngt. Regie: Howard Hawks.

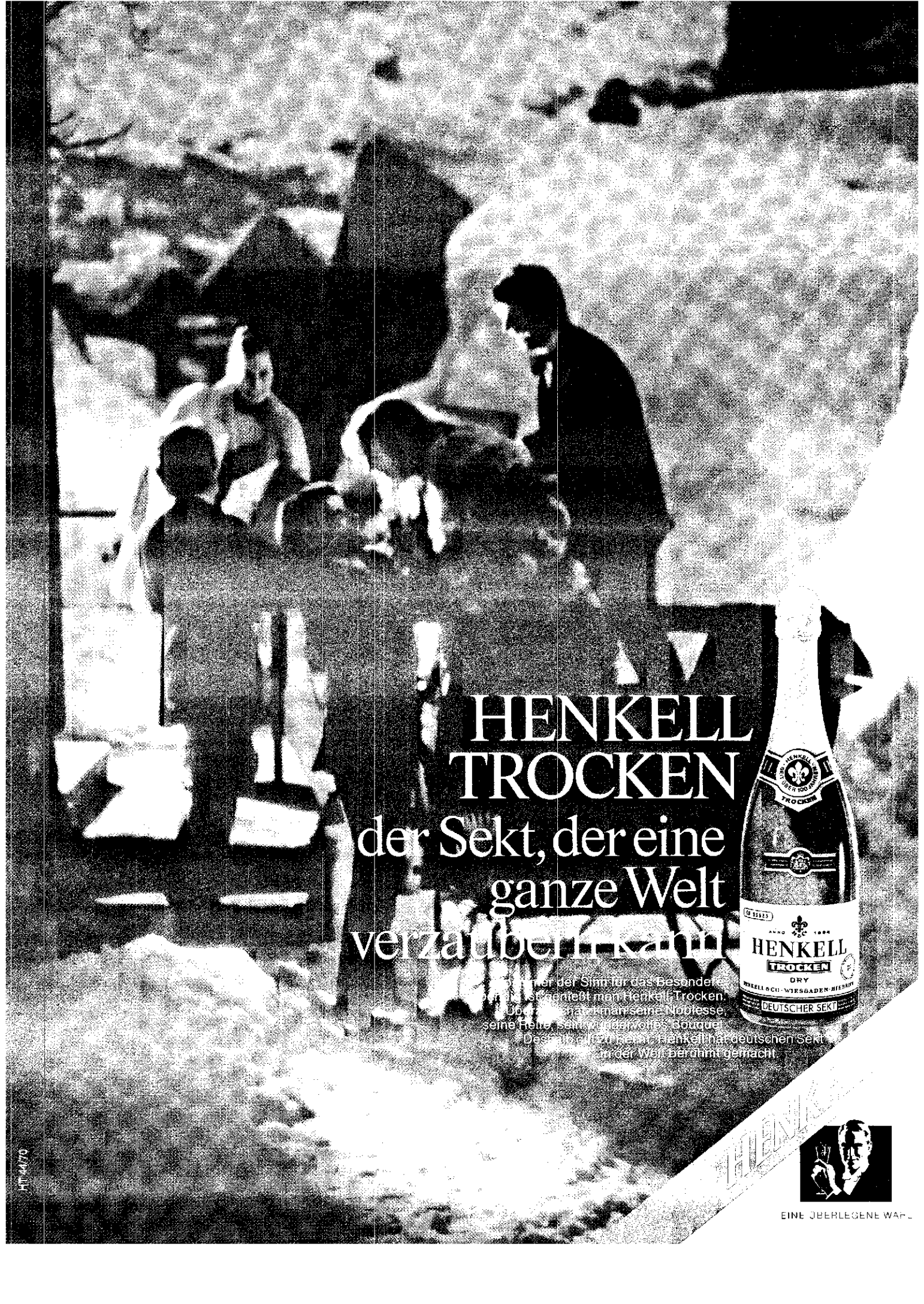
20.15 Uhr. ARD. Solange Gras wächst und Wasser fließt ... (Farbe). Von den 700 000 US-Indianern (Lebenserwartung: 44 Jahre) sind 40 Prozent arbeitslos. Die Selbstmordziffer in den Reservaten ist um ein Vielfaches höher als die der Großstädte. Edmund Wolf analysiert in seinem Filmbericht die „Korruption des amerikanischen Geistes“ und die Schuld der weißen US-Bürger an der Verelendung der Indianer.

20.15 Uhr. NDR, RB, SFB (III). Cover-Girl. Rita Hayworth spielt in dem ame-



rikanischen Musical-Film (1944) von Charles Vidor eine Nachtlokal-Tänzerin, der eine große Revue-Karriere bevorsteht. Originalfassung mit Untertiteln.

21.15 Uhr. ARD. Apollo 14. Wenn das amerikanische Raumschiff planmäßig zum Mond startet, wird eine Übertragung aus Houston gesendet.



HENKELL TROCKEN

der Sekt, der eine
ganze Welt
verzaubern kann

...immer der Sinn für das Besondere.
...man liebt man Henkell Trocken.
...man hat man seine Noblesse,
...seine Reife, sein würdevolles Bouquet.
...Deswegen ist Henkell, Henkell hat deutschen Sekt
...in der Welt berühmt gemacht



EINE ÜBERLEGENE WAHL

Kaum hat man sich an Tanker-Riesen und Jumbo-Jets gewöhnt, sind schon wieder neuere da. Größere da. Schnellere da!

Wieder ein Schritt in die Zukunft, den wir Raucher mit einer Peter Stuyvesant begrüßen! Denn diese Zigarette hat ein erfreuliches Verhältnis zu allem Neuen dieser Welt: sie würzt den Fortschritt mit dem Duft des Abenteurers!

Höher Schneller Weiter



Der Duft der großen weiten Welt